

Die Oberilper

Stadtteilzeitung

Nr. 10 Dezember 2007

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Wieder einmal stehen das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel vor der Tür. Das Jahr 2007 brachte für die Oberilp ganz unterschiedliche Begebenheiten. Der Abriss der Häuser Rhönstraße 10/12 ist planmäßig erfolgt. Wie es weitergeht erfahren Sie **auf Seite 12**. Das Hochhaus Harzstraße 7 wurde aufwändig renoviert, worüber wir ausführlich berichtet haben. In besonders schlechtem Zustand befindet sich derzeit das Hochhaus Harzstraße 9. Im nächsten Heft gehen wir näher darauf ein. Mit dem Bau eines Kreisverkehrs im Eingangsbereich soll noch in diesem Jahr begonnen werden, um damit die Anbindung an das geplante Versorgungszentrum auf der gegenüberliegenden Seite der Höselstraße zu schaffen. Voraussichtlicher Baubeginn hierfür ist das Frühjahr 2008.

Im Mai gab es erstmals ein Brückenfest zusammen mit unserem Nachbarstadtteil Unterilp, das allen Teilnehmern und Besuchern viel Spaß brachte. Gefeiert wurde auch im September, und zwar das 30jährige Bestehen des Gemeindezentrums. Doch kurze Zeit später wird es fast zur Gewissheit, dass dieses Zentrum, in dem Integration gelebt wird, vor dem Aus steht, weil die Finanzmittel der evangelischen Kirchengemeinde Heiligenhaus nicht mehr ausreichen. Auch die Selbstständigkeit der Grundschule Oberilp ist in Gefahr, weil immer mehr Eltern ihre Kinder außerhalb der Oberilp einschulen.

Vielleicht ist es Ihnen ja noch gar nicht aufgefallen, aber bei dieser Ausgabe handelt es sich um die **10. Oberilper Stadtteilzeitung**. Fünf Hefte wurden aus Mitteln des europäischen Sozialfonds (LOS) finanziert und unter Leitung einer Dozentin der Volkshochschule erstellt. Seitdem keine Fördergelder mehr fließen, fungiert der Förderverein für Kinder und Jugendliche in Oberilp e.V. als Herausgeber. Die Finanzierung der Druckkosten wird ermöglicht durch Spenden der **Kudorfer GbR**, der **Bürgergemeinschaft Oberilp** und durch Anzeigen von **Sahle Wohnen**, der **Kreissparkasse Düsseldorf** sowie der **Stadtwerke Heiligenhaus**. Unser Redaktionsteam ist bunt gemischt und arbeitet ehrenamtlich.

Es ist für uns eine große Leistung, dass wir es so weit gebracht haben. Zwischendurch wollten wir schon aufgeben, weil uns die jungen Leute fehlten.

Doch dann kamen mehrere, sehr nette türkische Mädchen, die voller Ideen stecken und eifrig bei der Sache sind. Trauen auch Sie sich. Jeder kann kommen und mitmachen, auch wenn es nur einmal ein Leserbrief oder eine Geschichte ist. **Wir werden den jeweiligen Termin für die nächste Redaktionskonferenz künftig im Schaufenster des Stadtteilbüros sichtbar aushängen.**

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern gesegnete Festtage, Frieden für alle Menschen dieser Welt und einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2008.

- m.n. -



Vier Kerzen im Advent

Eine Kerze für den Frieden
weil der Streit nicht ruht,
für den Tag voll Traurigkeiten
eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein unsren Glauben
heimlich zu erschüttern droht.

Eine Kerze, die noch bliebe
als die wichtigste der Welt:
Eine Kerze für die Liebe,
weil nur diese wirklich zählt.

diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

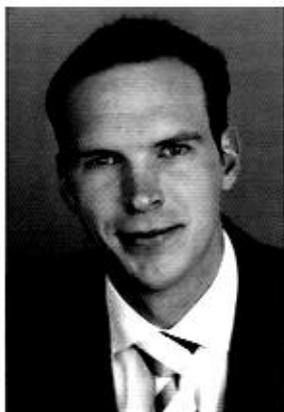
Bürgergemeinschaft Oberilp

Kudorfer GbR

Herausgeber:



Grußwort und Geschichte



**Sehr geehrte
LeserInnen und Leser
der Oberilper Stadt-
teilzeitung,
sehr geehrtes
Redaktionsteam,**

**am Anfang der Oberilper
Stadtteilzeitung stand die
Idee, über ein so
genanntes „LOS- Projekt“
mehr Kommunikation im
Stadtteil zu erzeugen. So**

**wurde eine regelmäßig erscheinende Zeitung
geboren, die sich inzwischen auch ehrenamtlich
trägt und mit ihren Ausgaben die Oberilp berei-
chert.**

**Der Stadtteil war in den vergangenen Jahren durch
große Veränderungen geprägt: Umbau des Europa-
platzes, Einführung der offenen Ganztagschule,
Renovierung des Schulumfeldes, Abriss der Häuser
Rhönstraße 10/12, zahlreiche soziale Projekte und
Vieles mehr. Die Veränderungen sind dringend
nötig, leben aber auch davon, dass sich möglichst
viele Menschen im Stadtteil dafür interessieren und
sich daran beteiligen. In die Stadtkonferenz
kann und will nicht jeder kommen; die „Oberilper“
hingegen steht allen auf einfachem Wege zum
Lesen und Schreiben offen.**

**Ich möchte daher denjenigen Menschen, die die
Zeitung erarbeiten, wünschen, dass sie die zehnte
Ausgabe als besonderen Erfolg und Ansporn emp-
finden mögen. Zugleich bedanke ich mich bei ihnen
allen für Vergangenheit und Zukunft gleicherma-
ßen, damit die Oberilp weiterhin dieses wichtige
Medium ihr Eigen nennen kann. Dies gilt ebenso all
den großzügigen Sponsoren der Zeitung.**

**Ich würde mich sehr freuen, wenn sich vermehrt
auch Bewohner der Oberilp mit Migrationshin-
tergrund motivieren könnten, der Redaktion beizu-
treten. Schreiben bedeutet bei der „Oberilper“ nicht
nur Arbeit, sondern auch Diskussion, Freude und
Freunde!**

**In diesem Sinne wünsche ich der Redaktion ein
gewinnbringendes Engagement und der Oberilp
noch viele Zeltungsausgaben!**

Ihr

**Dr. Jan Heinisch
Bürgermeister**

Eisenbahnen in Heiligenhaus(3)

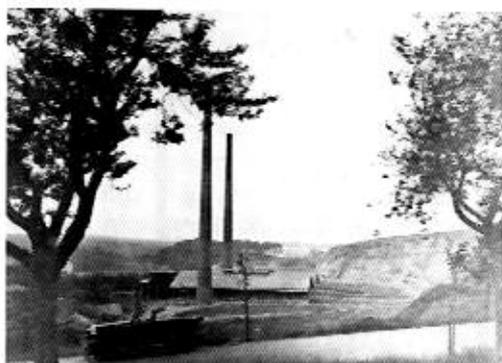
Die Reichsbahn

1897 wurde das Dorf Heiligenhaus eine von Velbert getrennte selbständige Landgemeinde mit 5.368 Einwohnern. Wie sah damals die Verkehrsentwicklung im Umland aus?

Die im Norden gelegene Ruhrmetropole Essen sowie die benachbarten Städte Oberhausen und Gelsenkirchen waren bereits um 1800 vom Steinkohlebergbau geprägt. Die unbefestigte ‚Kohlenstraße‘ von Essen über Werden, Velbert, Wülfrath nach Solingen war lange Zeit der günstigste Transportweg von den Zechen im Norden zu den Produktionsstätten im Niederbergischen Land. Die Firmen benötigten jedoch bald nicht mehr nur zentnerweise sondern aufgrund neuer Metallgussverfahren mit höheren Temperaturen tonnenweise Kohle. Dieser ständig größer werdende Bedarf ließ sich auf Dauer nicht mehr mit Pferdefuhrwerken bewältigen. Der Ruf nach einer Eisenbahn-Verbindung wurde immer lauter.

Das benachbarte Ratingen erhielt im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wichtige Anbindungen an die großen Eisenbahnlinien auf Normalspur. Die **Ruhrtalstrecke** Düsseldorf – Ratingen – Hösel-Kettwig – Werden - Kupferdreh wurde im Februar 1872 dem Verkehr übergeben. Erbauer war die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft. Hösel zählte 1871 erst 727 Einwohner. Im Jahr 1897 wurde der jetzige Bahnhof Hösel gebaut. Heute verkehrt auf dieser Trasse die S 6. - 1873 wurde die im Auftrag der Rheinischen Eisenbahngesellschaft erbaute **Westbahnstrecke** Köln-Düsseldorf-Ratingen – Mülheim — Duisburg (Wedau) für den Gütertransport eröffnet. Sie wird bis heute von täglich 150 Zügen befahren. – Die **Angertalbahn**, bekannt als die **Kalkbahn**, verdankt ihren Bau den reichen Kalk- und Formsandvorkommen im Angertal. Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke (RWK) in Wülfrath hatten im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts mit dem Abbau der Kalkvorkommen begonnen. Sie benötigten eine wirtschaftliche Möglichkeit zum Abtransport. Der Bau der eingleisigen Nebenstrecke Wülfrath - Ratingen-West mit Anschluss nach Duisburg - Wedau schuf die Voraussetzung für den industriellen Abbau der reichen Vorkommen. 1903 wurde die u. a. mit italienischen Arbeitern gebaute Strecke eröffnet. Im gleichen Jahr eröffneten die RWK für den Kalkabbau im Heiligenhauser Süden das Werk Hofermühle mit einem eigenen Bahnhof. Zwischen dem heute noch erkennbaren Steinbruch und der Bahnlinie entstanden zwei Ringöfen, wo Weißkalk und Kalksteine produziert wurden. 1945 wurde das Werk Hofermühle stillgelegt, da ein weiterer Be-

Geschichte und Geschichten



Kalkwerke Hofermühle, vorne die Ratinger Straße
Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus

trieb nicht mehr wirtschaftlich war. Die Werksanlagen wurden in den Folgejahren abgerissen. Der hohe Schornstein, das dortige Wahrzeichen, wurde Ende der 50er Jahre gesprengt. Für den allgemeinen Güter- und Personenverkehr von Heiligenhaus war der Bahnhof Hofermühle wegen seiner Lage in der tiefen Talsenke des Angerbachs und 3 km vom Ortskern entfernt, von Beginn an nicht geeignet gewesen.

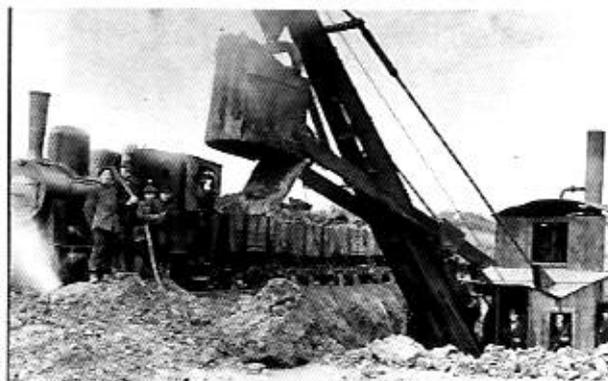
Das wirtschaftlich aufstrebende Heiligenhaus blieb ohne Anbindung an das Schienennetz, bis die Bergischen Kleinbahnen 1899 auf Schmalspur den Güter- und Personenverkehr von Velbert über Heiligenhaus zum Staatsbahnhof Hösel mit Anschluss an die Reichsbahn aufnahmen. Sie leisteten wichtige Zubringerdienste für die beiden niederbergischen Industrie-Standorte und brachte ihnen eine Bahnverbindung mit dem Ruhrgebiet. Die Güter mussten jedoch in Hösel von Schmalspur auf Normalspur umgeschlagen werden. Mit dem steigenden Güteraufkommen wurde diese Umschlagsnotwendigkeit immer mehr ein Nachteil.

Der lange Weg bis zur Baugenehmigung

Südöstlich von Heiligenhaus wurde seit Februar 1889 die Strecke Vohwinkel – Aprath - Wülfrath-Velbert mit Personen- und Güterzügen betrieben. Vor allem in Heiligenhaus hoffte man auf eine Fortführung der Trasse von Velbert über Heiligenhaus, Isenbügel, nach Kettwig, um von dort Anschluss an die bereits bestehende zweigleisige Ruhrtalstrecke Essen - Düsseldorf zu finden. Eine direkte Schienenverbindung mit den Produktionsstätten von Kohle und Stahl an Rhein und Ruhr war gerade für Heiligenhaus überaus wichtig.

Man diskutierte eine Reihe von Vorschlägen zum Verlauf der Strecke Velbert – Kettwig. Doch angesichts der ungünstigen topographischen Verhältnisse wurden sie alle verworfen. Sämtliche Projekte litten unter dem Nachteil der ungünstigen Steigungsverhältnisse. Auf 10 km Luftlinie war ein

Höhenunterschied von 215,5 m zwischen Velbert (263,5 m über N.N.) und der Hauptstrecke Düsseldorf - Essen bei Kettwig (47,0 m über N.N.) zu überwinden! Doch Heiligenhaus gab nicht auf. Das Projekt der Verbindung von Velbert über Heiligenhaus nach Kettwig gewann schließlich die Oberhand. Am 6. Juli 1889 wurden die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen aufgenommen. Unter anderem wegen der ablehnenden Haltung Velberts, das ja schon eine eigene Bahnanbindung in Nord-Süd-Richtung besaß, wurden die Vermessungsarbeiten erst 20 Jahre später, am 13. Juni 1910, genehmigt und dann bis Ende 1911 abgeschlossen.



Bauarbeiten an der Reichsbahnstrecke
Velbert – Heiligenhaus – Kettwig

Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus / Willi Sander

Nachdem ein Streckenplan erstellt worden war und sich die betroffenen Gemeinden zur kostenlosen Abtretung der benötigten Grundstücke verpflichtet hatten, legte Heiligenhaus am 22. März 1912 der preußischen Regierung die Baupläne vor. Am 12. Mai 1912 wurde der Bau der Strecke Velbert – Heiligenhaus – Isenbügel - Kettwig genehmigt. Für das Vorhaben stellte der preußische Staat 7,75 Millionen Mark bereit. Weitere 1,5 Millionen Mark brachte die Stadt Heiligenhaus auf. Den Bahnhof Velbert musste man um rund 1 km nach Norden verlegen. Die Neubaustrecke hatte eine Länge von etwa 16 km. Die Baukosten waren mit 448.440 Mark je Kilometer veranschlagt. Man rechnete mit einer Bauzeit von 2 ½ Jahren und erwartete den seit vielen Jahren angestrebten Anschluss von Heiligenhaus an das Eisenbahnnetz spätestens im Jahre 1915. Die Freude über die erteilte Baugenehmigung war in Heiligenhaus groß und drückte sich in festlichen Veranstaltungen aus. Am 23. Juli 1913 erfolgte der erste Spatenstich bei den Arbeiten für die Talbrücke über die Kirchhofstraße in Velbert. – Fortsetzung folgt im nächsten Heft.

Quellen: Thomas Feldmann: 13 Jahre für 13 Kilometer, Eisenbahn Journal 8/1991; Geschichtsverein Heiligenhaus: Cis Hillinciweg V, 1986; Regina Hartleb: Eisenbahn, n Rheinische Post 29. Juli 2006; Theo Volmert (Hrsg.): Hösel, 12/1980.

- g. b. -

Interkulturelles

Oberilper Frauen unterwegs

Der „Treffpunkt Familie“ im evangelischen Gemeindezentrum ist seit nunmehr vierzehn Jahren auch Treffpunkt für Frauen aus der Oberilp. Seit vier Jahren gibt es das Angebot für türkische Frauen. „Frauen im Gespräch“ unter Leitung von Nejla Öztürk. Hier trifft man sich nicht nur zum Kaffeetrinken, sondern diskutiert regelmäßig über aktuelle Themen, die alle Teilnehmerinnen interessieren. So informierte die Lehrerin, Frau Aysun Keskin, über das deutsche Schulsystem oder über Erziehungsfragen. Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch „LOS“, konnten Mikroprojekte dieser Arbeit mit ESF-Mitteln gefördert werden. So konnten zusätzlich PC Kurse angeboten und für besondere Themen Referenten eingeladen werden.

Mit großem Interesse beteiligten sich 40 Frauen an einer Bildungsfahrt nach Düsseldorf. Für viele Teilnehmerinnen war ihre erste Fahrt in die Landeshauptstadt NRW. Im Nu waren wir mit dem Bus in Düsseldorf am Rhein. Unser erstes Ziel war der WDR, wo wir als Gruppe angemeldet waren, um uns vor Ort über die Arbeit eines Rundfunk- und Fernsehsenders zu informieren. Wir wurden sehr freundlich empfangen und von zwei Mitarbeiterinnen durch das Haus geführt. Durch eine Filmvorführung erhielten wir einen guten Einblick in die Arbeit des Senders. Besonders interessant war es, im Anschluss von der Zuschauertribüne aus die Vorbereitungen zu verschiedenen Sendungen für das Abendprogramm zu beobachten.

Im Anschluss an diesen Besuch wanderte die Gruppe am Rhein entlang, am Landtagsgebäude vorbei, bis zur Schiffsanlegestelle.



Foto: Elke Weitzig

Auf dem Oberdeck des Rheingastschiffes fanden alle Frauen Platz und bei strahlendem Sonnenschein ging die Reise durch den Medienhafen, wo sich die berühmten „Gerie“ Bauten von ihrer schönsten Seite zeigten. Weiter ging es an der Uferpromenade Düsseldorfs vorbei und wir bestaunten Sehenswürdigkeiten wie den alten

Schlossturm oder den schiefen Lambertsturm. Bei einem Kaffee lauschte man den Erklärungen des Reiseführers, der leider nur der deutschen und englischen Sprache mächtig war. Doch einige Frauen dolmetschten perfekt für ihre Freundinnen. Nach unserer Rückkehr in Heiligenhaus war allen klar: der nächste Ausflug wird schon geplant. **Übrigens: die Gruppe „Frauen im Gespräch“ steht für alle interessierten Frauen offen.**

Elke Weitzig

Tagin

Heute gibt es ein traditionelles, tunesisches Gericht: Tagin. Für alle, die genau wissen wollen, wie Tagin am besten gelingt, kommt hier das Rezept:

Zutaten:

800 g Hühnerbrust
80 - 100 g glatte Petersilie,
10-12 Eier, je nach Größe L oder M. davon 3 gekocht
3 große, gekochte Kartoffeln
150 g Gouda - Käse, gerieben oder geraffelt
3 EL Paniermehl, 3 EL Olivenöl

Zubereitung:

Die Hühnerbrust klein schneiden und in Olivenöl anbraten, mit Salz, Pfeffer und Safran würzen. Ca. 30 ml Wasser hinzufügen. Kochen lassen bis das Wasser verdunstet ist. (abkühlen lassen).

Petersilie hacken, Kartoffeln in große Würfel schneiden. Die Eier mit einem Schneebesen aufschlagen.

Hühnerfleisch, Kartoffeln, Käse, Petersilie und Paniermehl mit den geschlagenen Eiern verrühren. Eine Auflaufform mit Butter einfetten und das Gemisch hineingeben. Die 3 gekochten Eier in Scheiben schneiden und auf die Masse legen.

Bei 180-200°C im Backofen ca. 45-60 Min. backen. Mit einem Zahnstocher in die Mitte stechen. Bleibt dieser sauber, ist die Speise gut.

Etwa 15 Min. abkühlen lassen und in Stücke schneiden. Guten Appetit!

Mbarek Boubi

12. Oktober 2007

In diesem Jahr endete die 30tägige Zeit des Ramadan am 12. Oktober. Zum Abschluss wurde das Fest Id al-Fitr, auch Zuckerfest genannt, gefeiert. Es wurden kleine Geschenke ausgetauscht, was besonders die Kinder erfreute.

Interkulturelles

Integrationsbegleiter - Eine neue Aufgabe

L.O.S. Projekte sind inzwischen ein fester Bestandteil in Heiligenhaus Oberilp. Mit den Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden in Heiligenhaus bereits viele unterschiedliche Projekte gefördert. Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. hat mit diesen Mitteln Integrationsbegleiter ausgebildet. Hierbei handelt es sich um Menschen mit Migrationshintergrund, die sich hier gut eingelebt haben, die deutsche Sprache beherrschen und Zusammenhänge im Zusammenleben von Zuwanderern und Einheimischen kennen. Ihre Aufgabe ist es, Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind, zu unterstützen, z. B. beim Arztbesuch oder bei Behörden-gängen. Eine wichtige Aufgabe ist das mündliche Übersetzen und Begleiten bei solchen Besuchen. Ebenso wichtig ist das Vermitteln von Kulturverschiedenheiten an die zu besuchenden Institutionen und Ämter.



Foto: Andreas Goldbrunner

Frau Bag und Frau Beisel haben diese Aufgaben als Integrationsbegleiterinnen übernommen. Ihnen ist es ein wichtiges Anliegen, Menschen durch ihre sprachliche und kulturelle Kompetenz zu unterstützen. Beide leben in Oberilp, sind jedoch auf unterschiedliche Weise nach Oberilp gekommen. Frau Bag wurde in Oberhausen geboren. Ihre Eltern stammen aus der Türkei. Vor neun Jahren zog sie zu ihrem Mann nach Heiligenhaus. Sie hat ursprünglich den Beruf der Friseurin gelernt, ist aber zur Zeit mit der Erziehung ihrer Kinder beschäftigt. Die Tätigkeit als Integrationsbegleiterin ist für sie eine gute Möglichkeit, neben der Kindererziehung eine zusätzliche, sinnvolle Tätigkeit auszuüben. Ihr macht es viel Freude, zwischen den zwei Kulturen, in denen sie aufgewachsen ist, zu vermitteln.

Frau Beisel lebt seit 6 Jahren in Oberilp. Sie ist als Spätaussiedlerin aus Kasachstan nach Heiligenhaus gekommen. In ihrer alten Heimat hat die inzwischen 53 Jährige Frau als Lehrerin gearbeitet. In ihrem alten Beruf hat sie hier keine Arbeit gefunden, sondern bisher so genannte 1-Euro-Jobs erledigt. Da sie sich hier inzwischen gut eingelebt hat, möchte sie Menschen unterstützen, die neu zugewandert sind oder bislang nicht in der Lage waren, gezielte Integrationsschritte alleine zu tun.

Beide Frauen haben vieles gemeinsam und doch ist vieles anders an den engagierten Frauen. Jede hat ihre Wurzeln in asiatischen Ländern und doch sind ihre kulturellen Wurzeln ganz verschieden. Die eine ist aufgewachsen als Muslima in Deutschland, als Kind von damaligen „Gastarbeitern“, die andere als deutschstämmige Frau in einem kommunistischen Land, die in das Land ihrer Vorfahren zurückgekehrt ist. Beide haben die deutsche Staatsangehörigkeit und werden dennoch häufig als Ausländerin bezeichnet. Trotzdem fühlen sich beide sehr wohl in Oberilp, haben hier ihre Heimat gefunden und Wurzeln geschlagen. Frau Beisel lebt gerne in ihrem Hochhaus inmitten des Stadtteils. „Hier wohnen viele Nationalitäten friedlich Tür an Tür und man versteht sich gut“, verrät sie.

Frau Bag ärgert sich ein wenig über das schlechte Image des Stadtteils. „Ich fühle mich hier sehr wohl und geborgen, hier leben ganz normale Menschen“, so erzählt Frau Bag. Beide möchten hier auch nicht mehr fort.

Wer Unterstützung durch einen Integrationsbegleiter wünscht bzw. benötigt, wende sich bitte an den Caritasverband Mettmann e.V., Herrn Andreas Goldbrunner, Tel.: 02051-952520 oder kommt montags in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr in das Stadtteilbüro Oberilp, Hunsrückstraße 31, Heiligenhaus

Andreas Goldbrunner

Ilper Markt Treff

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Di u. Do: 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Im Angebot sind:

Frühstück, selbst gebackener Kuchen, Brot vom Bäcker, Bauernmarkt aus der Region, Second Hand Kleidung f. Kinder und Erwachsene, Kunsthandwerk, Bastelbedarf, Schulbedarf, Geschenkartikel, Blumen, Schuhreparatur, Reinigung und Wäscherei, Änderungsschneiderei

Jeden ersten Sonntag im Monat von 11-17 Uhr
Trödelmarkt. Kosten für 3 m: 10 € + 1 Kuchen

Kinder und Jugendliche

Zum Abschluss nach Frankreich

Die Abschlussfahrt aller 10. Klassen der Unesco-Projekt-Realschule ging vom 9. bis 15. September 2007 nach Port Camarque in Frankreich und ich war mit dabei. Wir hatten zwar viel Ärger aber auch sehr viel Spaß. Sonntagabend um 22 Uhr ging die Fahrt los und erst gegen 13 Uhr am Montag hatten wir unser Ziel erreicht. Zunächst wurden wir in unsere Appartements eingeteilt, die echt schön waren. Ich war mit fünf anderen Mädchen in einem Zimmer. Nachdem wir ausgepackt hatten, sind wir für das Abendessen einkaufen gegangen, denn wir mussten uns selbst versorgen.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Arles, wo eine Stadtführung auf dem Programm stand. Anschließend konnten wir in Kleingruppen einen Stadtbummel machen. Nach unserer Rückkehr nach Port Camarque konnten wir machen, was wir wollten. Wir hatten viel Spaß.

Um 10 Uhr ging es am nächsten Morgen nach Aigues Mortes. Nach zwei Stunden Besichtigung fuhren wir zum Strand. Dort war so viel Sand wie in einer Wüste, nur mit einem Meer dazu.

Der Ort Les Maries de la Mer, den wir am nächsten Tag besuchten, war sehr schön, aber auch sehr teuer.

Die Tage vergingen viel zu schnell. Schon war es Freitag, und wir mussten zum Abschluss unsere Appartements reinigen, was von den Lehrern kontrolliert wurde. Nachdem unser Gepäck verstaut war, fuhr der Bus um 17 Uhr los. Die ganze Nacht war es sehr laut, da alle nur Unsinn gemacht haben. Viele haben gesungen und getanzt, kaum einer hat geschlafen. Da ich sehr müde war, ist es mir trotzdem gelungen. ☺

Mir hat es in Frankreich super gut gefallen, es war nur etwas teuer dort.



Text und Foto: Gizem Bayro

Kängurus

Kängurus stammen ursprünglich aus Australien. Sie gehören zu den Beuteltieren. Wie bei allen Beuteltieren kommt das Kängurujunge extrem früh zur Welt und wächst in einer Felltasche heran. In diesem Beutel befinden sich auch Zitzen, an denen die Jungen gesäugt werden.

Wie kommt das Kängurubaby in den Beutel?

Allerdings wird das Kängurubaby nicht im Beutel geboren. Wenn es auf die Welt kommt, ist es noch völlig unbehaart, taub und blind. Und es ist ein Winzling, gerade mal zwei Zentimeter lang und nur wenige Gramm schwer. Dennoch kämpft es sich gleich nach der Geburt durch das Fell der Mutter, bis es den Beutel erreicht hat. Hier findet es Nahrung und Schutz. Erst im Beutel, wo es sich an einer Zitze festsaugt, reift es heran. Nach rund sieben Monaten darf es zum ersten Mal aus dem Beutel raus und kann nun endlich die Luft seiner australischen Heimat schnuppern.

Özge Bayro & Nilay Aktas



Impressum

Herausgeber: Förderverein für Kinder und Jugendliche in Oberilp e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1200 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadtteibüro, Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Nilay Aktas (n.a.), Betül Bayro (b.b.), Gizem Bayro (g.b.), Özge Bayro (ö.b.), Gerhard Bechthold (g.b.), Mbarek Boubi (m.b.), Marianne Faust (m.f.), Klaus-Peter Kronenberg (k.p.k.), Thomas Langmesser (t.l.), Alexej Nevolin (a.n.), Marianne Nickel (m.n.), Esther Richartz (e.r.), Ursula Tillmann (u.t.)

Fotos: Alexej Nevolin

Gestaltung und Layout: Thomas Langmesser, Marianne Nickel, Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.d.P.: Gerhard Bechthold

Kinder und Jugendliche

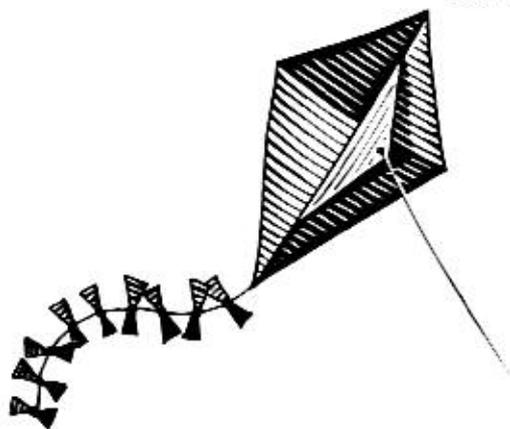
Drachen - Festival

Am 14. und 15. September fand das 9. Drachen-Festival in Heiligenhaus auf dem Flughafengelände Meiersberg statt.

Um 9.00 Uhr morgens trafen sich rund 100 Schüler aus Realschule, Gesamtschule und Gymnasium. Es gab viele selbst gebaute bunte Drachen, die sehr schön gestaltet waren. Das Wetter war klar, doch es gab nicht genug Wind. Außerdem war die Wiese nass und es weichten einige Drachen auf.

Deshalb konnten leider nur drei bis vier Drachen wirklich fliegen. Trotzdem war es super. Auf den ersten Platz kam die Gesamtschule; die Realschule wurde Zweiter, und Dritter wurde das Gymnasium.

Betül Bayro



St. Martin reitet durch Oberilp

Am Dienstag, dem 06. November 2007, waren wir wieder als Martinszug in der Oberilp unterwegs. Die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte „Unterm Himmelszelt“ und die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule starteten mit Pferd und St. Martin vor dem Stadtteilbüro bei Herrn Langmesser zum großen Umzug mit Musikkapelle durch die Siedlung. Auf dem Europaplatz wurde anschließend die Martinsgeschichte von den Eltern und Kindern der Einrichtung gespielt.



Foto: Jürgen Liesen

Allen mitspielenden Eltern einen herzlichen DANK; natürlich auch den Fackelträgern aus dem Spielhaus, Kindergarten und der Schule.

Eva Henkels

„Genau das Richtige für junge Paare!“

„Hier fühlt man sich schnell wohl. Die Wohnungen sind optimal geschnitten, sodass man ein besonders angenehmes Raumgefühl hat - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“

Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.

- Geräumige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 55 m² bis 68 m²
- Mit schönem Balkon
- Zu bezah baren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice

Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihr Kundenberater Volker Behnke freut sich auf Ihren Anruf. **Telefon 02053 / 50 44 36.**

Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Service-Büro/Hausverwaltung
Florastraße 38a, 42553 Ve bert-Nevigens
www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN ZUFRIEDEN WOHNEN

Kinder und Jugendliche

Projektwoche und Schulfest

„Schule trägt Früchte“

unter diesem Motto stand die diesjährige Projektwoche vom 10. bis 16. Oktober und das abschließende Schulfest der Gemeinschaftsgrundschule Oberilp. Die Kinder beschäftigten sich eine Woche lang intensiv mit Themen ums Säen, Wachsen und Ernten. Anlass und Ziel zugleich war der in diesem Frühherbst soweit fertig gestellte Schulgarten. So können die Schüler den Jahreszyklus, mit dem Herbst beginnend, gestalterisch und „handgreiflich“ miterleben.

Das Motto ist auch der Projektname für eine Förderung aus dem Landesprogramm „Kultur und Schule“, welche die GGS Oberilp in 2007/08 erhält. Der Leichlinger Bildhauer Berthold Welter hat insgesamt 42 Stunden gemeinsam mit den Kindern zu dem Thema „Schule trägt Früchte“ gearbeitet. Die fertigen Objekte verbleiben auf dem Schulgelände.

Beim fröhlichen Abschluss-Fest dieser Woche konnten verschiedene Arbeitsergebnisse besichtigt werden.



Foto: Ursula Tillmann

Zum Ende der Kunstaktion hat Herr Welter mit den Kindern geschmiedet. Es wurden Werkzeuge hergestellt, die weiter im Unterricht – speziell für Steinmetzarbeiten – verwendet werden.

- u.t. - m.n. -



Kreissparkasse Düsseldorf. Gut für die Region. Gut für den Sport.

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft: Er verbindet Menschen, stiftet lokale Identität, stärkt die Regionen und den Zusammenhalt, schafft Vorbilder. Deshalb unterstützt und fördert die Kreissparkasse Düsseldorf den Sport, insbesondere den Breitensport.

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Düsseldorf, Kasernenstraße 69,
mit Geschäftsstellen in Erkrath,
Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Die
**Kreissparkasse
Düsseldorf**
 Ihr persönlicher Finanzpartner für alle.

Treffpunkte und Termine

Treffpunkt Familie

im Gemeindezentrum Oberlfp, Rhönstr. 3
Information u. Anm.: Frau Elke Weitzig, Tel. 02056/25216

Gesprächsgruppe für türkische Frauen

Jeden Mittwoch von 16.30 – 18,00 Uhr ab 15.8.2007

Leitung: Frau Neyla Öztürk

Kunterbunte Kinderkleidung und Erwachsenenmode

Dienstag von 9.00–12.00 und Mittwoch von 9.30–11.30 Uhr
ab 14.8.2007/15.08.2007

für Anfänger und Fortgeschrittene

jeden Mittwoch 19.30 – 22.15 Uhr ab 8.8.2007

Kursleiterinnen: R. Schmidt, A. Cakmak, A. Peitz

Stadtteil-Café – Donnerstags ab 10 Uhr ab 16.8.2007

Sprachcafé zum Trainieren der deutschen Sprache

Jeden Montag von 9.30 – 11.30 Uhr ab 13.08.2007

Leitung: A. Jänisch u. R. Koch

Selbsthilfegruppe Morbus Crohn

Information: Frau Weitzig Tel. 02056/25216

Gesprächsabende: Zum Glück ist alles nur halb so

Austausch von Eltern mit Mehrlingen.

einmal monatlich – ab 14.08.2007, 9.30 – 11.30 Uhr

„Sicher durch die Schwangerschaft“

Information: Frau Weitzig 02056/25216

Homöopathische Therapie von Kindern

Information: Frau Weitzig Tel. 02056/25216

Sicher durch die Schwangerschaft

14-tägig mittwochs von 9.30 – 11.00 Uhr ab 15.08.2007

Kursleiterin: Frau Heike Laukötter

Entwicklung im ersten Lebensjahr

Mittwochs von 10.00 – 11.30 Uhr ab 15.08.2007

Leitung Frau Elke Weitzig

Eltern-Kind-Gruppen - Kinder 2 – 4 J. ab 6.8.2007

Montags/Dienstags/Freitags von 9.30 – 11.30 Uhr

„Ganze Kerle“ für Jungen und Väter

am 7.3./8.3.2008 – Schmidt-Russnack

Information: Frau Weitzig Tel. 02056/25216

Mädchen – selbstsicher „für Mädchen (Kindergarten)“

Information: Frau Weitzig Tel. 02056/25216

„Stark wie Pipi Langstrumpf“ für Mädchen (2-6 Jahre)

22.2./23.2.2008

Information: Frau Weitzig Tel. 02056/25216

„Da Pfeif ich drauf“ (für Mädchen – Grundschule)

am 15.2./16.2.2008

Information Frau Weitzig Tel. 02056/ 25216

Y O G A

jede Woche Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr ab 10.8.2007

Kursleiterin Frau Chr. Scharke – Kursgebühren

„Mut zum Unvollkommensein –

das Märchen von der Superfrau“

„Du, Er, Es, - und wo bleibe ich?“

Donnerstag, 06.03.2008 – Frau Kauz

Homöopathie mit Dr. Ulrike Paulus – 40,00 €

Konstitutionsmittel 10,00 € - 13. 03. 2008

Spielhaus

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub,
Hunsrückstr. 25.

Leitung: Christoph Meschede und Cornelia Metzger
Tel 20440

Offener Kinderbereich: Montag bis Freitag, 15 – 17 Uhr
für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Mädchenabend: Mittwoch, 17.15 – 18.45 Uhr für 11-
15jährige und von 19-21 Uhr für Mädchen ab 16 Jahren

Offener Jugendbereich: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, 18 – 21 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren. Café,
Musik, Internetcafé, Tischfußball, Tischtennis, Filmnächte,
Beratung, schulische Nachhilfe u.a.

Zwischenbereich: Montag und Freitag, 16 – 17.45 Uhr für
11-16jährige Besucher und Besucherinnen

Hausaufgabenbetreuung: Montag bis Freitag,
16 - 17.45 Uhr für Kinder und Jugendliche

Bezirksbeamter der Polizei

Herr Müller: 02056 93126172

holger03.mueller@polizei.nrw.de

Bürgertreff

Stadtteil Sozialarbeit

Hunsrückstr. 31,

Thomas Langmesser

t.langmesser@online.de

Tel. 02056/922491

Jugendamt.

Frau Coletti u. Frau Eisenkopf

Sprechstunden: Montag 8.30 – 12 Uhr,

Donnerstag 8.30 – 12 Uhr u. 14 – 18 Uhr

Beratung für Arbeitslose

Dienstags von 13.30 Uhr -15.30 Uhr

Information und Hilfe für Arbeitslose und von
Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung zu
Bildungsmöglichkeiten, Förderprogrammen, Beschäfti-
gungsmöglichkeiten, Berufswegegestaltung, Psychosoziale
Beratung und Hilfe bei Bewerbungen.

Herr P. Barthel-Jankun, Bepro e.V.

Termine können unter der Telefonnummer 02056-961434
oder direkt im Bürgertreff vereinbart werden.

Jugendmigrationsdienst

Montags von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

des Internationalen Bundes

Frau S. Grüneberg

Migrationserstberatung

Montags von 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

durch den Caritas Verband Mettmann

Herr A. Goldbrunnner

Bitte vormerken:

Nächste Stadtteil Konferenz: 13. März 2008

Internationales Stadtteilstfest 2008 am 17. Mai

neue Telefonnummer!!!

2. Planungsstufe abgeschlossen

Im Oktober lag der Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 13/1 – Heiligenhaus Oberilp Rhönstraße beim Planungsamt der Stadt Heiligenhaus im Rathaus aus. Am 16., 18., 22. und 24. Oktober erschienen Mitarbeiter des Planungsamtes sowie des Architektur- und Stadtplanungsbüros Post und Welters im Stadtteilbüro, um den Bewohnern der Oberilp die Entwürfe zu erläutern.

Das Plangebiet ist heute durch vier unterschiedlich strukturierte Bereiche gekennzeichnet. Im Zentrum liegt die brachliegende Fläche des ehemaligen Wohnkomplexes Rhönstraße 10-12.

Im westlichen Plangebiet befindet sich eine ehemalige Tankstelle, deren Gebäude heute als Autowerkstatt genutzt wird. Südlich liegt ein größeres Gebäude, in dem u.a. ein Autohändler, ein Karosseriebetrieb und ein Reifenhändler angesiedelt sind. Zur östlichen Seite befindet sich ein bewaldeter Bereich. Für die zukünftige Entwicklung wurden zwei Ansätze entwickelt. Zum einen könnten hier in zweigeschossiger Bauweise Mehrgenerationenprojekte oder seniorengerechte Wohnungen entstehen. Die Anordnung erfolgt um einen kleinen Wohnhof.

Die zweite Variante, die hier dargestellt ist, setzt auf eine Einfamilienhausbebauung in konsequenter Anordnung in südwest-orientierten Zeilen. Auch hier haben die Gebäude zwei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Die Gebäude werden über kleine Stichwege erschlossen.

Bei beiden Varianten ist eine Einbeziehung des Werkstattareals vorgesehen.



- | | | |
|---|--|---|
| <p>Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohngebäude Nebengebäude/Garage Private Freifläche/Hecke Private Erschließungsfläche Privater Stellplatz Öffentliche Erschließungsfläche | <p>Bestand</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohngebäude Nebengebäude/Garage Gebäude mit gewerblicher Nutzung Gebäude mit gemeinschaftlicher/sonstiger Nutzung Öffentliche Erschließungsfläche (Straße) Sonstige öffentliche Fläche (Platzfläche, Fußweg etc.) Private Freifläche, Stellplätze | <p>Gr Gemeinschaftsreihplätze</p> <p>II Geschossigkeit</p> <p>3f Hausnummer</p> <p> Grenze des Plangebietes</p> <p> Grenze zwischen städtischen und privaten Flächen</p> |
|---|--|---|

